

Biotop, Landschaft, Pflanzen und Tiere des Jahres 2001

von Karla GRUSCHWITZ

Nachdem ich in **halophila** 40 (2000) die 'Naturobjekte' des Jahres 2000 vorgestellt habe, möchte ich dies zur Information auch für die des Jahres 2001 machen mit einigen Bemerkungen zu den in unserem Gebiet vorkommenden Objekten.

Baum des Jahres: Esche (*Fraxinus excelsior*)

Die Esche gehört zu den Bewohnern der Flußauen und ist hier weit verbreitet. Neuerdings wurden im Stadtgebiet Staßfurt auch Blumen-Esche und Amerikanische Esche angepflanzt.

Biotop des Jahres 2000/2001: Der Fluß

siehe **halophila** 40 (2000): 13.

Blume des Jahres: Blutroter Storchschnabel (*Geranium sanguineum*)

Diese Pflanze ist ein Bewohner der Bergwiesen des Harzes. Unser einziger Fund in der Kiesgrube zwischen Staßfurt und Hohenerxleben geht auf eine Pflanzung zurück.

Fisch des Jahres: Stör (*Acipenser sturio*)

Insekt des Jahres: Plattbauch-Segellibelle (*Libellula depressa*)

siehe dazu Artikel von Klaus LOTZING auf dieser Seite

Landschaft des Jahres 2001/2002: Altes Flandern

Orchidee des Jahres: Herbst-Wendelorchis (*Spiranthes spiralis*)

Kommt um Staßfurt nicht vor. Der nächste Standort ist in einem NSG nordwstl. von Ballenstedt.

Pilz des Jahres: Mäandertrüffel (*Choironomyces maeandriiformis*)

Die nächsten Fundorte des meist unter Buchen vorkommenden und stark gefährdeten Mäander- oder auch Deutschen Trüffel sind in der Dessauer Gegend.

Spinne des Jahres: Zebra-Spinne (*Argiope bruennichi*)

Die Zebra- oder Wespen-Spinne wird von uns schon seit 20 Jahren im Gebiet beobachtet und erobert bei jährlich stark schwankenden Individuenzahlen immer weitere Areale im Salzland.

Vogel des Jahres: Haubentaucher (*Podiceps cristatus*)

Der Habentaucher ist ganzjährig auf den Gewässern der Umgebung zu beobachten.

Wildtier des Jahres: Feldhase (*Lepus europaeus*)

siehe dazu Artikel von Hans LANG auf der nächsten Seite

Die Plattbauchlibelle (*Libellula depressa* L.) - Insekt des Jahres 2001

von Klaus LOTZING

Das Kuratorium "Insekt des Jahres" hat mit der Wahl einer Libelle einen interessanten Vertreter der Insektenwelt in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt, der auch in der Bode-Niederung weit verbreitet ist. Dies erscheint als besonders wichtig, da doch gerade über Libellen die abenteuerlichsten und schaurigsten Geschichten kursieren. Sie werden im Volksmund als „Augenstecher“ oder „Teufelsnadeln“ bezeichnet. So nehmen auch heute noch viel Menschen an, daß ein „Stich“ von einer Libelle tödlich sei oder daß die gestochene Person erblinden würde. Dies sind jedoch reine Erfindungen, die in die Welt der Sagen und Märchen gehören. Eine Libelle ist überhaupt nicht in der Lage zu stechen, da sie über keinen Stachel oder sonstigen Stechapparat verfügt.

Die Plattbauchlibelle erreicht eine Körperlänge von etwa 40 bis 50 mm. Ihr Körper ist deutlich breiter gebaut als bei allen anderen heimischen Libellenarten. Der stark abgeflachte Hinterleib ist bis zu 8 mm breit. Die Grundfärbung ist dunkelbraun, bei Jungtieren gelbbraun. Beim Männchen überzieht eine hellblaue, wachsartige Bereifung den größten Teil des Hinterleibes. An der Basis beider Flügelpaare sind bei Männchen und Weibchen große, schwarzbraune Flecke zu erkennen. Der Lebensraum dieser Libellenart umfaßt stehende Gewässer, vor allem kleine Tümpel und Teiche. Die Eiablage erfolgt durch die fliegenden Weibchen über der freien Wasseroberfläche, wobei die Eier in das flache Wasser abgeworfen werden. Die Männchen sitzen gern auf trockenen Ästen oder abgebrochenen Schilfhalmern, die in Ufernähe aus dem Wasser ragen. Die Plattbauchlibelle kann sich selbst in kleinen Pfützen und wassergefüllten Fahrzeugspuren entwickeln. Ihre Larven überstehen sogar, tief im Schlamm eingegraben, ein mehrwöchiges Austrocknen der Wohngewässer. Die Entwicklung bis zum Vollinsekt dauert im allgemeinen 2 Jahre. Die Flugzeit der Plattbauchlibelle reicht von Anfang Mai bis Mitte August.

Nachweise dieser interessanten Libellenart aus unserer nächsten Umgebung liegen aus der „Westerwiese“ und der „Kamplake“ bei Unseburg, dem „Großen Schachtsee“ und dem „Altenauer Teich“ bei Wolmirsleben, dem „Athensleber See“, dem „Tagebau“ und dem „Kreuzteich“ bei Löderburg, den Salzwiesen bei Hohenerxleben, dem NSG „Salzstelle bei Hecklingen“ und der Wifo-Kiesgrube bei Staßfurt vor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Halophila - Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [42 2001](#)

Autor(en)/Author(s): Lotzing Klaus

Artikel/Article: [Die Plattbauchlibelle \(Libellula depressa L.\) - Insekt des Jahres 2001
17](#)